

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 48 (1961)  
**Heft:** 15

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wie sind die Ochsen und Kühe in Deinem Land?  
Hast Du viel Vieh? Ich habe gehört, daß in der  
Schweiz viele große Berge sind.  
Auf Wiederhören.  
Ich bin

Victor

## Aktualitäten als Aufsatzthemen

Für die oberen Klassen und die Sekundarschule

Paul Schorno

*Vorbemerkung:* Ich bin der Meinung, daß wir Lehrer bei der Wahl unserer Aufsatzthemen viel mehr den Interessen der Schüler nachspüren sollten; zuhören, wovon sie reden, was sie beschäftigt, was sie anschauen und suchen.

So wird es uns möglich sein, den Schülern einen Aufsatz gleichsam ‚von den Lippen‘ zu nehmen. Wir stellen allzuvielen Themen unüberlegt und verfehlen dann die ‚schöpferische‘ Kraft der Schüler.

*Einstimmung:* Die Einstimmung zum nachfolgenden Vorschlag eines Aufsatzes haben sich die Schüler ganz unvermittelt selbst gegeben.

Ich konnte einst feststellen, wie sie folgendes Ereignis diskutierten: In Gersau hat ein Hund, namens ‚Astor‘, ein vierjähriges Büblein vor dem sicheren Tode errettet, das auf einem Schlitten in unaufhaltsamer Fahrt gegen ein tiefes Tobel fuhr. Der Vater bemerkte es zu spät. Der kluge Hund aber rannte dem Schlitten nach und vermochte ihn vor dem Abgrund umzukippen – wie, weiß man nicht ge-

nau –, so daß das Büblein vom Schlitten fiel und dem sicheren Tode entrann.

*Erarbeitung:* Ich ließ die Schüler das Ereignis erzählen. Jeder berichtete darüber ein wenig anders. Ich verlangte dann, daß sie die Zeitung oder Zeitschrift mitnehmen sollen, worin die Tatsachen genau geschildert sind.

Die Kinder durften dann ihre mitgenommenen Berichte vorlesen. Wir betrachteten auch die Bilder in der ‚Woche‘ vom 17. bis 23. Februar 1961. Es wurden alle Zeitungen und Zeitschriften eingesammelt, und das Ereignis nochmals auswendig geschildert. Dann gingen wir daran, den Aufsatz in groben Zügen zu erarbeiten. Einiges wurde an die Tafel geschrieben: Die Ortschaft, wo es geschah; Gersau (die Schüler suchen den Ort auf der Landkarte); der Name des Bübleins: Alois Küttel; der tapfere Retter: ‚Astor‘; der Hang, den der Schlitten hinabsauste: ‚Untergschwend‘ (für die Heimatkunde: Wir zählen Namen von Heimwesen in unserer Umgebung auf); die Art des Schnees: Harsch. (In einer Geographiestunde ließe sich über Schneearten sprechen, ferner über die Leiden und Freuden eines Bergbauern, denn um eine solche Familie handelt es sich bei den Angehörigen des Bübleins.) An der Wand befestigen wir die Bilder aus der ‚Woche‘. Dann wird der Aufsatz im Entwurf geschrieben.

*Anwendungen:* Wir suchen im Lesebuch ein Stück mit ähnlichem Inhalt. Wir schreiben einen Brief an die Redaktion oder den Verlag der ‚Woche‘, indem wir um weitere Exemplare der erwähnten Nummer bitten, weil wir eine Photographie ins Aufsatzheft kleben wollen. Wir stellen das Ereignis zeichnerisch dar.

*Schlußgedanke:* Durch solche Arbeiten wird es uns gelingen, den Sinn der Schüler für Ereignisse, Zeitungsberichte usw., die unser Interesse, Mitfühlen und vielleicht sogar unsere Hilfe verdienen und brauchen, zu wecken.



Ist Deine Krankenversicherung den heutigen Verhältnissen angepaßt?

Erkundige Dich im Zweifelsfalle bei unserm Kassier über die neuesten Verbesserungsmöglichkeiten!